alpine Gattungen, z. B. *Draba*, *Alsine*, *Pedicularis*, hier ganz an Repräsentanten fehlt, und andere, wie *Salix*, *Carex*, *Ranunculus*, nur wenige Arten aufzuweisen haben: so ergibt sich daraus auch, wie es hauptsächlich im nördlichen Theile desselben ist, dass eine eigentliche Alpenvegetation hervortritt: denn neben dem, dass manche höhere Alpengewächse sich erst bei Vattendal zeigten, waren auch um letzteres und bei Soledal fast alle die Alpenpflanzen versammelt, die wir auf der ganzen Wanderung vorher an zerstreuten Orten beobachtet hatten. — Ein andermal mehr davon.

(Schluss folgt.)

Kleinere Mittheilungen.

Maria Antonia heisst eine neue, zunächst mit Leobordea Delil. verwandte Gattung der Leguminosen, welche Prof. Parlatore zu Ehren der regierenden Grossherzogin von Toscana aufgestellt und in einer eigenen Broschüre beschrieben und abgebildet hat. Ihr Character ist: Cal. bibracteolatus persistens, membranaceus, subcampanulatus, quinquelobo-subbilabiatus, lobis superioribus et lateralibus subaequalibus, ovato-lanceolatis, acuminatis, infimo minore, lineari-subulato. Cor. papilionacea. Petala basi breviter unguiculata. Vexillum ovato-rhombeum, apice mucrone parvo recurvo munitum carina subaequale, alis longius. Alae lineari-oblongae, obtusae, planae. Carina superne basin versus auriculata, auriculis rotundatis, obtusissimis, margine inferiore saccata sacco prominulo obtuso, dein in rostrum obtusum oblongum producta genitalia includens, ab alis vexilloque maxima ex parte tecta. Stam. monadelpha, pistilli basin vaginantia, filamentis superne liberis, inaequalibus, incurvis, antheris bilocularibus, loculis linearibus, basi divergentibus. Ovarium compressum, ovale. Styl. longus, basi compressus, conicus, ibique superne tantum pilis longiusculis subbarbatus, in medio geniculatus et subarticulatus, dein assurgens, rectus, inferne teres, superne compressus, et margine superiore ciliolatus. Stigma obtusum, barbatum. Legumen ovato-subrotundum, subinflatum, villosum, uniloculare, bivalve, valvis cartilagineis, dehiscentibus, mature tortis, stylo persistente coronatum, oligospermum. Sem. subdecem funiculi umbilicalis ope horizontaliter suspensa, reniformia, subcymbaeformia, badia, laevia. — Herba annua, humilis, diffusa, villosa; foliis exstipulatis, breviter petiolatis, trifoliolatis, foliolis oblongo-ellipticis, integerrimis; pedunculis oppositifoliis, folio brevioribus; floribus 3—5, breviter pedicellatis, parvis, luteis; leguminibus ovato-subrotundis stylo longo in medio articulato terminatis. — Die einzige bis jetzt bekannte Art *Maria Antonia orientalis* wurde von Hrn. Figari

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0272-9

in Kordofan und dem Fazzokel gesammelt, wo sie im October und November blüht.

Aus der Wurzel von *Sisymbrium Alliaria* erhielt Wertheim durch Destillation ein dem Senföl in allen Beziehungen völlig gleiches Oel, dessen Gehalt in 25 Pfund frischer Wurzeln 4 Grm. betrug. Die Blätter derselben Pflanze gaben zwar mit Wasser ein stark nach Knoblauch riechendes und schmeckendes Destillat, es gelang aber nicht, ein Oel daraus zu erhalten. (Ann. d. Ch. und Ph. LIII.)

Als das vorzüglichste Mittel, das Keimen der Pflanzen zu beschleunigen, empfiehlt Monnier das essigsaure Kali, in der Menge von 15 Grammen zu 8 Litres Wasser nebst einer Hand voll Asche gesetzt. Die Samen werden 48 Stunden lang in dieser Flüssigkeit liegen gelassen, dann in trockner ausgelaugter Asche umgewendet und unmittelbar darauf ausgesät. Diess Verfahren beschleunigt das Keimen bedeutend, das der Runkelrüben insbesondere um 8 Tage. Das essigsaure Kali besitzt nämlich die Eigenschaft, die Feuchtigkeit stark anzuziehen und dann zu zerfliessen, eine Eigenschaft, die dadurch sehr nützlich wird, dass die damit getränkten Samen nach der Aussaat fortfahren, die Feuchtigkeit der Luft und des Salzes anzuziehen, so dass die jungen Pflanzen sich beständig mit etwas Feuchtigkeit umgeben befinden. Für Samen, die von sauern Früchten stammen, wie Aepfeln, Birnen, Rosen, Weissdorn u. s. w., ist das Einweichen in alkalischen Wässern (z. B. einer Lösung von 2 Grammen kohlensaur. Kali in 1 Litre Wasser, oder Kalkwasser mit dem doppelten Volumen Wasser verdünnt) besonders förderlich. Bei Vernachlässigung dieses Verfahrens können die Samen lange liegen bleiben, ohne zu keimen, und wenn nur die geringste Säure von diesen Umhüllungen zurückbleibt, so wird gar kein Keimen stattfinden. (Thüring. Gartenzeit. 1845. Nro. 8.)

Nach Edward Solly jun. enthalten folgende Pflanzen in grösserer Menge feste fette Oele (Talg- oder Butterarten: 1) Theobroma Cacao L. und mehrere andere Arten von Theobroma; 2) Vateria indica, 3) Pentadesma butyracea G. Don., 4) Carapa Touloucouna Guill. et Perrott., 5) Carapa guianensis Aubl., 6) Stillingia sebifera Mich., 7) Bassia butyracea Roxb., 8) Bassia longifolia L., 9) Bassia latifolia Roxb., 10) Bassia (?) Parkii G. Don., 11) Laurus nobilis L. und verschiedene andere Arten von Laurus, 12) Tetranthera sebifera Nees., 13) Cinnamomum zeylanicum Nees., 14) Myristica moschata, 15) Virola sebifera Aubl., 16) Cocos nucifera L., und wahrscheinlich mehrere andere Arten dieser Gattung, 17) Elaeis guineensis Jacq., so wie andere Palmen, als Euterpe oleracea Mart. und Oenocarpus distichus Mart. Ausser diesen zählt er noch eine Anzahl Pflanzen auf, aus denen man feste Oele in geringen Quantitäten erlangt hat, und deren Liste sich unstreitig noch weit vollständiger machen liesse. (Annals et Magaz. of Nat. hist. Nov. 1844.)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0273-4

Eine der merkwürdigsten Erscheinungen vegetabilischen Wachsthumes ist eine, von Hrn. Victor Paquet von einer Horticultur-Reise nach Paris gebrachte Birne (Bezy de Chaumontel); sie wiegt 900 Grammen (fast 2 Pfund), ihr Umfang ist 14 Zoll und ihre Höhe 17 Zoll. Die schöne Frucht ist dabei auf der Sonnenseite tief geröthet. (Fror. n. Notiz. XXXII. Nro. 12.) — Als Seitenstück hiezu mag eine zu Stover in Devonshire, der Residenz des Herzogs von Sommerset, gezogene Weinbeere vom schwarzen Hamburger gelten, welche 5 Zoll im Umfange hatte; sie war flach und auf der Seite nach dem Hauptstiele zu selbst eingedrückt, dabei mit Furchen durchzogen, wie ein Liebesapfel, und enthielt 10 scheinbar vollkommene Kerne. Auch in einem Traubenhause zu Dorfold Hall in Cheshire bemerkte man an einer Traube 3 ähnliche Beeren, wovon die eine 5″, die zweite $4\frac{3}{4}$″ und die dritte $4\frac{1}{2}$ Zoll im Umfang hatte. (Thüring. Gartenzeit. Nro. 1. u. 4.)

Verzeichniss der im Monat April 1845 bei der königl. botanischen Gesellschaft eingegangenen Gegenstände.

1) Alpensämereien von Hrn. Apoth. Studer in Bern.
2) Samenkatalog des botanischen Gartens in Bern.
3) J. K. Hasskarl, plantar. rarior. vel minus cognitar. horti Bogoriensis pugillus novus.
4) Id. de Planten, door den Heer Noronha, onder het bestuur van den Gouverneur Gen. Alting in de Jakatrasche Bovenlanden op gespoord, en vermeld in de Verhandel. van het Batav. Genootsch v. Kunsten en Wetesch. V. Deel.
5) Plantarum javanicarum aut novarum aut minus cognitarum adumbrationes, auctore J. C. Hasskarl. (Mss.)
6) 1 1|3 Centurie getrockneter Pflanzen, und Sämereien aus dem Banate, von Hrn. Dr. Wierzbicki in Oravicza.
7) Italien. Von Georg v. Martens. 6. u. 7. Lieferung. Stuttgart, 1845.
8) Samen aus den botan. Gärten zu Leipzig, St. Petersburg, München, Bern und Hamburg.
9) C. B. Trinius et F. J. Ruprecht, Species Graminum Stipaceorum. Petropoli, 1842.
10) Proceedings of the Academy of Natural Sciences of Philadelphia Vol. II. Nro. 6. 1844.
11) Isis von Oken. 1845. Heft III.
12) J. C. Metsch, Flora Hennebergica. Schleussingen, 1845.
13) Fr. Hornschuch, Archiv skandinavischer Beiträge zur Naturkunde. I. Thl. 2 Heft. Greifswalde, 1845.
14) De Candolle, Prodromus Systematis naturalis regni vegetabilis. Pars IX. Parisiis, 1845.
15) Bemerkungen über den Bau des Stammes der Dattelpalme. Von Hrn. Geh. Rth. Link in Berlin. (Mss.)
16) Ueber die Stellung der Cycadeen im natürlichen System, nebst einigen Worten über Anamorphose. Von Demselben. (Mss.)
17) Jaubert et Spach, Illustrationes plantarum orientalium. 13. Livrais. 1845.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0274-0

Eine der merkwürdigsten Erscheinungen vegetabilischen Wachsthumes ist eine, von Hrn. Victor Paquet von einer Horticultur-Reise nach Paris gebrachte Birne (Bezy de Chaumontel); sie wiegt 900 Grammen (fast 2 Pfund), ihr Umfang ist 14 Zoll und ihre Höhe 17 Zoll. Die schöne Frucht ist dabei auf der Sonnenseite tief geröthet. (Fror. n. Notiz. XXXII. Nro. 12.) — Als Seitenstück hiezu mag eine zu Stover in Devonshire, der Residenz des Herzogs von Sommerset, gezogene Weinbeere vom schwarzen Hamburger gelten, welche 5 Zoll im Umfange hatte; sie war flach und auf der Seite nach dem Hauptstiele zu selbst eingedrückt, dabei mit Furchen durchzogen, wie ein Liebesapfel, und enthielt 10 scheinbar vollkommene Kerne. Auch in einem Traubenhause zu Dorfold Hall in Cheshire bemerkte man an einer Traube 3 ähnliche Beeren, wovon die eine 5″, die zweite $4\frac{3}{4}$″ und die dritte $4\frac{1}{2}$ Zoll im Umfang hatte. (Thüring. Gartenzeit. Nro. 1. u. 4.)

Verzeichniss der im Monat April 1845 bei der königl. botanischen Gesellschaft eingegangenen Gegenstände.

1) Alpensämereien von Hrn. Apoth. Studer in Bern.
2) Samenkatalog des botanischen Gartens in Bern.
3) J. K. Hasskarl, plantar. rarior. vel minus cognitar. horti Bogoriensis pugillus novus.
4) Id. de Planten, door den Heer Noronha, onder het bestuur van den Gouverneur Gen. Alting in de Jakatrasche Bovenlanden op gespoord, en vermeld in de Verhandel. van het Batav. Genootsch v. Kunsten en Wetesch. V. Deel.
5) Plantarum javanicarum aut novarum aut minus cognitarum adumbrationes, auctore J. C. Hasskarl. (Mss.)
6) 1 1|3 Centurie getrockneter Pflanzen, und Sämereien aus dem Banate, von Hrn. Dr. Wierzbicki in Oravicza.
7) Italien. Von Georg v. Martens. 6. u. 7. Lieferung. Stuttgart, 1845.
8) Samen aus den botan. Gärten zu Leipzig, St. Petersburg, München, Bern und Hamburg.
9) C. B. Trinius et F. J. Ruprecht, Species Graminum Stipaceorum. Petropoli, 1842.
10) Proceedings of the Academy of Natural Sciences of Philadelphia Vol. II. Nro. 6. 1844.
11) Isis von Oken. 1845. Heft III.
12) J. C. Metsch, Flora Hennebergica. Schleussingen, 1845.
13) Fr. Hornschuch, Archiv skandinavischer Beiträge zur Naturkunde. I. Thl. 2 Heft. Greifswalde, 1845.
14) De Candolle, Prodromus Systematis naturalis regni vegetabilis. Pars IX. Parisiis, 1845.
15) Bemerkungen über den Bau des Stammes der Dattelpalme. Von Hrn. Geh. Rth. Link in Berlin. (Mss.)
16) Ueber die Stellung der Cycadeen im natürlichen System, nebst einigen Worten über Anamorphose. Von Demselben. (Mss.)
17) Jaubert et Spach, Illustrationes plantarum orientalium. 13. Livrais. 1845.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0274-0

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Kleinere Mittheilungen 270-272